

Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen

Anzeigenpreis im Inlande 18 Groschen für die Millimeterzeile.
/// Fernsprechanruf Nr. 6612. ///

Bezugspreis im Inlande 1.60 zł monatlich.

Blatt der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft St. z.
Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z.
Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Westpolen T. z.
Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z.

27. Jahrgang des Posener Genossenschaftsblattes.

29. Jahrgang des Posener Raiffeisenboten

Nr. 43

Poznań (Posen), Zwierzyniecka 13, II., den 25. Oktober 1929.

10. Jahrgang

Nachdruck nur mit Erlaubnis der Schriftleitung gestattet.

Inhaltsverzeichnis: Geldmarkt. — 4. Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs. — Vereinskalendar. — Die Normen für die Wirtschaftsbilanzen 1928/29. — Einfuhrzoll auf Salpeter. — Höhe, unregelmäßige u. d. ausgebehnte Böschungen. — Das landw. Genossenschaftswesen in den europäischen Staaten. — Wohin mit dem Fallobst? — Zum Anbau von Heilpflanzen. — Marktberichte. — Bericht über die letzte Butterprüfung. — Große Zuchtviehauktion in Danzig. — Steuerkalendar. — Steuererleichterungen für Besther, die Frostschäden in ihren Obstgärten erlitten haben. — Viehseuchen.

Änderung der Geschäftszeit.

Vom 21. Oktober d. Jz. ab sind unsere Geschäftsräume von 8 bis 5 Uhr, am Sonnabend von 8 bis 2 Uhr geöffnet.

Kassenstunden: 8½ bis 1 Uhr, nachmittags 2½ bis 4 Uhr, am Sonnabend: von 8 bis 1 Uhr.

Sprechstunden der Vorstandsmitglieder von 10 bis 1 Uhr.

Am Reformations- und Bußtag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

Genossenschaftsbank Poznań Bank spółdzielczy Poznań

Spółdz. z ogr. odp.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft Tow. z ogr. por.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen zap. stow. in Poznań.

Verband landw. Genossenschaften in Westpolen T. z. in Poznań.

Gartwig Kantorowicz I. Em. (100 zł)	—	zł	5% Premj. Poż. Inwestji 116.50%
Herzfeld-Victorius I. z. Em. (50 zł) (21. 10.)	44.—	zł	6% Roggenrentenbr. der Pos. Vdsch. p. dz. (21.10.) 24.— zł
Bubań, Fabr. przetw. ziemi. I.—IV Em. (37 zł)	—	zł	8% Dollarrentenbr. d. Pol. Landsch. p. 1 Doll. (21.10.) 91.50 %
			5% Dollarprämienanl. Ser. II (Std. zu 5 \$) 64.— zł

Kurse an der Warschauer Börse vom 22. Oktober 1929.			
10% Eisenb.-Anl.	102.50	%	100 österr. Schilling = zł 125.34
5% Konvert.-Anl.	49.—	%	1 Dollar = zł 8.90
6% Staatl. Dollaranleihe pro 10 Dollar	80.80	%	1 Pfd. Sterl. = zł 43.50
100 franz. Franken = zł	35.12		100 schw. Franken = zł . . . 172.78
100 holl. Guld. = zł	359.42		100 holl. Guld. = zł 359.42
100 tsch. Kr. = zł	26.41		100 tsch. Kr. = zł 26.41

Diskontsatz der Bank Politi 9%			
Kurse an der Danziger Börse vom 22. Oktober 1929.			
1 Doll. = Danz. Gulden	5.1285		100 Głoty = Danziger Gulden 57.50
1 Pfund Sterling = Danz. Gulden	25.01		

Kurse an der Berliner Börse vom 22. Oktober 1929.			
100 holl. Gulden = dtsch. Mark	168.57		Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht f. 100 Rm. = dtsch. Mk. 9 1/3
100 schw. Franken = dtsch. Mark	81.015		Dtbank-Aktien 105.—%
1 engl. Pfund = dtsch. Mark	20.402		Oberschlei. Kofswerke . . . 91 7/8 %
100 Głoty = dtsch. Mk.	46.875		Oberschlei. Eisenbahnbedar 70.— %
1 Dollar = dtsch. Mark	4.183		Laura-Hütte 48 1/3 %
Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsrecht f. 100 Rm. 1—90.000 dtsch. Mk.	250.50		Hohenlohe-Werke (21.10) 85.50 %

Amtliche Durchschnittskurse an der Warschauer Börse.			
Für Dollar		Für Schweizer Franken	
(16. 10.) 8.90	(19. 10.) 8.90	(16. 10.) 172.45	(19. 10.) 172.62
(17. 10.) 8.90	(21. 10.) 8.90	(17. 10.) 172.47	(21. 10.) 172.65
(18. 10.) 8.90	(22. 10.) 8.90	(18. 10.) 172.53	(22. 10.) 172.78

Głotymäßig errechneter Dollarkurs an der Danziger Börse.			
(16. 10.) 8.92	(19. 10.) 8.92	(17. 10.) 8.92	(21. 10.) 8.92
(17. 10.) 8.92	(21. 10.) 8.92	(18. 10.) 8.92	(22. 10.) 8.92

Vierte Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs aus den Nummern 1—90 000 am 14. Oktober 1929.

Die gezogenen Nummern gelten für alle Gruppen jedes Wertabschnittes und werden nach dem 31. Dezember 1929 eingelöst. Anleihegläubiger müssen ihre Stücke (die Nummern befinden sich auf den Auslosungsscheinen oben in der rechten Ecke) auf die Ziehung hin prüfen. Befindet sich eine gezogene Nummer in dem Besitz eines Gläubigers, so bitten wir, dieses Stück mit der Anleiheablösungsschuld zusammen uns zuzusenden. Der Empfang der Stücke wird daraufhin von uns bestätigt. Die

3 Bank und Börse. 3

Geldmarkt.

Kurse an der Posener Börse vom 22. Oktober 1929.

Bank Kwilecki Potocki i Ska (21. 10.)	85.—	zł	E. Gartwig I. z. Em. (50 zł) 32.— zł
Bank Przemysłowców I.—II Em. (100 zł)	—	zł	Dr. Roman May I. Em. (50 zł) (21. 10.) 95.— zł
Bank Związku I. Em. (100 zł)	—	zł	Pozn. Spółka Drzewna I. Em. (100 zł) — zł
Bank Politi-Akt. (100 zł) 167.—	zł		Młyn Ziemiański I. Em. (100zł) — zł
Poznański Bank Ziemiański I. Em. (100 zł)	—	zł	Unia I.—III. Em. (100 zł) — zł
S. Cegielski I. z. Em. (50 zł)	—	zł	Akwavit (250 zł) — zł
Centrala Eksp. I. z. Em. (100 zł)	—	zł	4% Pos. Landsch. Konvertierungspfd. (21.10.) 41.— %
Gopłana I.—II. Em. (10zł)	—	zł	4% Pos. Pr.-Anl. Vor-kriegs-Stücke — %

Auszahlung erfolgt lotymäßig unter Abzug unserer Gebühr und Unkosten. Wir sind bereit, gegen Einfindung des Rückportos Auskunft über gezogene Nummern zu erteilen. Eine Ziehungsliste liegt an unserem Schalter zur Einsicht aus.

Bei der heutigen öffentlichen Ziehung der Auslosungsrechte für das Jahr 1929 wurden die folgenden 3000 Nummern gezogen:

Table with 30 columns of numbers. The first column contains numbers from 29 to 1089. The remaining columns contain various numbers, some with bolded group labels like 2092, 4473, 7123, etc. The numbers are arranged in a grid-like pattern with some bolded numbers indicating specific groups or milestones.

Vereins-Kalender

Bezirk Posen I.

Landw. Verein Podwegierki und Umgegend, Ortsgruppe Sokolniki. Versammlung Freitag, den 25. 10., nachm. 4 1/2 Uhr im Vereinslokal in Sokolniki. Vortrag des Herrn Gartenbau-Direktor Reiffert-Posen über: „Ausnutzung des ländlichen Hausgartens“ Es wird gebeten, Obst- und Weinproben mitzubringen, welche wieder zurückgegeben werden. Auch die Frauen sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

Der landwirtschaftliche Verein Gomarzewo und der gemischte Chor Gomarzewo veranstalten am Sonnabend, dem 26. 10., ihr diesjähriges Erntefest im Hotel Polski in Swarzedz. Beginn 6 1/2 Uhr. Theater, Gesang, Konzert, Tanz! Nur geladene Gäste haben Zutritt. Eintritt 1.50 zł.

Landw. Verein Budewitz. Versammlung am Mittwoch, dem 30. 10., nachm. 4 Uhr im Lokal des Herrn Loppe in Pobiedziska. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist dringend erforderlich.

Bauernverein Schwierz und Umgegend. Generalversammlung am Sonntag, dem 8. Dezember 1929, nachmittags 4 1/2 Uhr im Hotel Polski. Tagesordnung: 1. Eröffnung — Begrüßung. 2. Vortrag des Herrn Redakteur Baehr vom Posener Tageblatt über: „Russische Landwirtschaft“. 3. Aussprache. 4. Beschlußfassung über die Veranstaltung des am 18. 1. 1930 stattfindenden 50jährigen Stiftungsfestes des früheren Landwirtschaftlichen — heute Bauernvereins Schwierz und Umgegend. 5. Bestellung von Kandidaten durch unseren Verein und Beschlußfassung auf welche Weise. 6. Entrichtung der Jahresbeiträge zum Lokalverein. 7. Aufnahme neuer Mitglieder.

In Anbetracht dessen, daß die Generalversammlung nur einmal im Jahre stattfindet, erwarten wir vollzähliges Erscheinen sämtlicher Vereinsmitglieder.

Der Vorsitzende: gez. P. Wiesner.

Landw. Verein Jabno. Am Sonnabend, dem 2. November, veranstaltet der landw. Verein Jabno zusammen mit dem Spar- und Darlehnskassenverein, der sein 30jähriges Stiftungsfest feiert, sein diesjähriges Sommervergnügen. Beginn abends 6 Uhr. Die Angehörigen der Mitglieder sowie auch die Mitglieder der Nachbarvereine sind hierzu herzlichst eingeladen. Hoene.

Bezirk Posen II.

Landw. Verein Rzecin. Versammlung Sonnabend, d. 26. 10., nachm. 7 Uhr in Jassonna Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirt Chudzinski über: „Anwendung der künstlichen Düngemittel und ihre Wirkung“.

Landw. Verein Katolewo. Versammlung Sonntag, d. 27. 10., nachm. 4 Uhr bei Neumann. Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirt Chudzinski über: „Schweinezucht und -mast“.

Landw. Verein Friedenhorst. Versammlung Montag, den 28. 10., nachm. 5 Uhr bei Riesner. Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirt Chudzinski über „Schweinezucht und -mast“. Aussprache über den abzuhaltenden Haushaltungskursus.

Landw. Verein Kupferhammer. Versammlung Dienstag, den 29. 10., abends 7 Uhr bei Riemer. Vortrag des Herrn Dipl.-Landw. Chudzinski über „Schweinezucht und -mast“. Der Geschäftsführer wird einen Bericht über eine Reise in die Danziger Niederung geben.

Landw. Verein Streesse. Versammlung Mittwoch, d. 30. 10., abends 7 Uhr bei Trauer. Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirt Chudzinski über „Schweinezucht und -mast“.

Landw. Verein Bachy. Versammlung Dienstag, den 29. 10., nachm. 5 Uhr bei Binder. Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirt Chudzinski über: „Schweinezucht und -mast“.

Landw. Verein Neutomischel. Versammlung Freitag, den 1. 11., nachm. 5 Uhr bei Eichler in Glinno. Vortrag des Herrn Dipl.-Landw. Chudzinski über: „Schweinezucht und -mast“. Der Geschäftsführer wird einen Bericht über eine Reise in die Danziger Niederung geben. Die Angehörigen der Mitglieder sind herzlichst eingeladen, zu der Versammlung zu erscheinen.

Um 3 Uhr nachmittags findet bei Eichler in Glinno eine Vorstandssitzung statt, zu der die Vertrauensleute zu erscheinen gebeten werden.

Landw. Verein Bentzen. Versammlung Sonntag, d. 3. 11., nachm. 3 Uhr bei Trojanowski. Vortrag des Herrn Dipl.-Landw. Chudzinski über: „Schweinezucht und -mast“.

Der Landw. Verein Grubno beabsichtigt, einen Haushaltungskursus zu veranstalten. Meldungen sind sofort an Herrn Hoffmann-Krzyszczak erbeten.

Sprechstunden: Neutomischel: am Donnerstag, dem 24. und Mittwoch, dem 30. 10. bei Kern. Zwówek: Montag, den 28. 10., in der Spar- und Darlehnskasse.

Landw. Verein Friedenhorst. Der Haushaltungskursus beginnt am 4. November, vormittags 10 Uhr bei Riesner. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, sich zu dem genannten Termin im Vereinslokal einzufinden. Rosen.

Bezirk Bromberg.

Landw. Verein Króslowo. Versammlung 28. 10., nachm. 5 Uhr im Gasthause Kijewski-Króslowo.

Landw. Verein Koronowo. Versammlung 29. 10., nachm. 4 Uhr bei Jorkit in Koronowo.

Landw. Verein Chrosna. Versammlung 30. 10., nachm. 3 Uhr im Gasthaus Griesbach-Chrosna.

Landw. Verein Mirowice. Versammlung 1. 11., nachm. 5 Uhr bei Herrn Bosse-Mirowice.

Landw. Verein Wladyslawowo. Versammlung 3. 11., nachm. 3 Uhr im Gasthause Kollmann-Wladyslawowo.

Landw. Verein Lutowicz. Versammlung 4. 11., abends 8 1/2 Uhr im Gasthause Golz-Murucin. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Festsetzung des Programms zu dem am 16. 11. abzuhaltenden Wintervergnügen. 3. Vereinsfragen.

Landw. Verein Sienko. Versammlung 5. 11., nachm. 5 Uhr im Gasthause Krügel-Sienko.

In allen Versammlungen Vortrag des Herrn Dipl.-Landw. Buchmann über „Futterhaushalt und Viehstall im Winter oder Betriebslehre und Praxis“.

Bezirk Ostrowo.

Landw. Verein Adelnau. Sonnabend, den 26. 10., Kreisvereinsvergnügen bei Stetel in Garli. Zur Vorbereitung gelangen einige Theateraufführungen und Gesangsvorträge. Anschließend Tanz. Sämtliche Mitglieder aller Vereine des Kreises sind mit ihren Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen. Beginn 1/6 Uhr.

Landw. Verein Langensfeld. Versammlung 27. 10., abends 6 Uhr bei Zielinski-Breitenfeld. Vortrag des Herrn Dipl.-Vdm. Binder über: „Geflügelzucht“. Anschließend daran feiert der Verein sein diesjähriges Erntefest. Sämtliche Mitglieder und deren Angehörige sind hierzu freundlichst eingeladen, desgleichen auch die der Nachbarvereine.

Landw. Verein Gute-Hoffnung. Versammlung 30. 10., abends 1/6 Uhr bei Banaszynski in Gute-Hoffnung. Vortrag über „Viehzucht, Fütterung und Schweinehaltung“.

Landw. Verein Marienbronn. Versammlung 31. 10., abends 1/6 Uhr bei Smardz in Marienbronn. Vortrag über „Viehzucht, Fütterung und Schweinehaltung“.

Landw. Verein Kobylin. Versammlung 1. 11. (Feiertag), nachm. 2 Uhr bei Taubner.

Landw. Verein Schwarzwald. Versammlung 2. 11., nachm. 4 Uhr im Konfirmandensaal in Schwarzwald. Anschl. Sitzung der Spar- und Darlehnskasse.

Landw. Verein Honig. Versammlung 2. 11., abends 7 Uhr im Konfirmandensaal in Honig. Anschließend Sitzung der Spar- und Darlehnskasse Pawlow.

Landw. Verein Lipowicz. Versammlung 3. 11., nachm. 2 Uhr bei Neumann in Koschin.

Keubner in vorstehenden vier Versammlungen Herr Schramm-Posen über: „Testamente, Hypotheken, Aufwertung, Steuern usw.“.

Landw. Verein Bralin. Montag, den 4. 11., nachm. 2 Uhr Eröffnung des Haushaltungskursus in Mechau bei Herrn Johann David.

Bezirk Rogasen.

Bauernverein Mur. Goslin. Dienstag, den 29. 10., Obstschau. Die Mitglieder werden gebeten, an diesem Tage zwischen 10 und 12 Uhr möglichst zahlreiche Proben von Äpfeln (etwa 4 Stück) im Vereinslokal einzuliefern. Obstfrüchte dürfen nicht abgewischt oder gepuht sein. Name und Wohnort ist dabei deutlich anzubringen. Um 4 Uhr Versammlung mit Vortrag des Herrn Gartenbaudirektor Reiffert. Von 1/6 bis 1/7 Uhr Obstpacklehrstunde.

Bauernverein Rogasen. Dienstag, den 5. 11., bei E. Lonn Kaffeetafel mit Damen, Vortrag des Herrn Dipl.-Landw. Feuer über Milchgewinnung und Milchverwertung. Beginn pünktlich 4 Uhr. Gebäc ist mitzubringen. Anmeldung der Teilnehmer beim Schriftführer oder in der Geschäftsstelle.

Landw. Verein Schmilau (Smikowo). Versammlung am Mittwoch, dem 6. 11., nachm. 6 Uhr im Vereinslokal in Zelgenau (Zelgniewo).

Landw. Kreisverein Kolmar. Versammlung 6. 11., pünktlich 2 Uhr nachm. bei Geiger. Tagesordnung: 1. Neuwahl der Delegierten. 2. Verschiedenes. Die Vorstände der Ortsvereine wollen ihre Mitglieder sofort darauf aufmerksam machen.

Landw. Verein Neuhütte-Wischin-Hauland (Niewiemto-Wyszynki). Versammlung Sonntag, den 10. 11., nachm. 1/3 Uhr in Wischin-Hauland. Vortrag des Herrn Staemmler-Posen über genossenschaftliche Viehverwertung und über Spar- und Darlehnskassen.

Landw. Kreisverein Czarnitau. Versammlung Sonnabend, den 16. 11., mittags 1/2 Uhr im Brauereigarten. Vortrag des Herrn Gartenbaudirektor Reiffert: „Was muß in unseren Gärten in Anbetracht der außerordentlichen Frostschäden geschehen?“ Die Mitglieder werden gebeten, nach Möglichkeit Obstproben (je 3 bis 4 Stück von einer Sorte) zur Sortenbestimmung mitzubringen und möglichst schon im Laufe des Vormittags im Brauereigarten abzugeben. Dabei Namen des Einkleferers anzugeben.

Bezirk Bissa.

Sprechstunden: Rawitsch am 1. 11. und 15. 11.

Wollstein am 26. 10. und 8. 11.

Ortsverein Reisen (Rydzyna). Versammlung in Reisen am Sonntag, dem 27. 10., mittags um 12 Uhr im Vereinslokal. Vortrag über „Milchviehfütterung“ von Herrn Dipl.-Landwirt Heuer. Anschließend Aussprache über die Gründung einer Molkereigenossenschaft.

Ortsverein Ławitz (Ławocice). Versammlung in Ławitz am 27. 10., nachm. 4 Uhr bei Koesler. Vortrag über „Milchviehfütterung“ von Herrn Dipl.-Landw. Heuer. — Veranstaltung eines Haushaltungskurses ab 3. 1. 1930 in Ławitz.

Kreisverein Wollstein. Die Anmeldungen für den deutschen Untertkurs an der landwirtschaftlichen Winterschule in Wollstein sind in den letzten Wochen zahlreicher erfolgt. Im Interesse der deutschen Landwirte des Kreises liegt es jedoch aus vielen Gründen, welche hier und in der „Wollsteiner Zeitung“ dargelegt wurden, daß jeder junge Mann, welcher die Winterschule noch nicht besucht hat, sich sofort dort anmeldet. Anmeldungen aus anderen Kreisen nehmen wir gern entgegen und besorgen auch gern Pension.

Der hiesige Alauenbeschnneider ist augenblicklich für den Südteil der Provinz frei. Wir bitten um sofortige Anforderungen. **Ne k.**

Bezirk Gnesen.

Bauernverein Marktstädt. Versammlung am Freitag, dem 25. 10., nachm. 3 Uhr bei Piecznyst in Marktstädt.

Bauernverein Welnau. Versammlung am Sonntag, dem 27. 10., nachm. 4 Uhr im Gasthause Wenge in Ryszkowo.

In diesen beiden Versammlungen spricht Herr Diplomlandwirt Jern über das Thema „Steigerung der Milchträge und Hygiene im Kuhstall“.

Bauernverein Dwiejschön. Versammlung am Sonnabend, dem 2. 11., nachm. 4 Uhr im Gasthaus in Dwiejschön. Herr Diplomlandwirt Buchmann wird über das Thema „Landwirtschaftliche Produktionsfragen“ sprechen.

Landw. Kreisverein Wongrowitz. Am Sonntag, dem 3. 11., nachm. 3 Uhr findet bei Schoftag in Wongrowitz eine Obstschau statt, in der Herr Direktor Reissert einen Vortrag über das Thema „Obstschau zu belehrenden Zwecken“ halten wird. Von 9 bis 10 Uhr vorm. Einlieferung des Obstes, von 10 bis 1 Uhr Tischaufbau, von 3 bis 7 Uhr nachm. Versammlung mit Vortrag. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Turniervereinigung.

Die Turniervereinigung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft veranstaltet die diesjährige Hubertusjagd mit Auslauf am Montag, dem 4. November, nachmittags 2,30 Uhr in Plotnik auf dem Gelände des Rittergutsbesizers Herrn Hoffmeyer-Plotnik.

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis zum 1. November an die Turniervereinigung der W. L. G., Poznań, Piekary 16/17, Telephon 1460, 5665 und 5666, zu geben. Untertunft der Pferde in Plotnik ist möglich.

Bedingung: Die Teilnahmeberechtigung am Auslauf der Hubertusjagd ist so aufzufassen, daß Reiter und Pferd im Herbst 1929 an mindestens 3 Jagden teilgenommen haben müssen, die von Mitgliedern der Turniervereinigung veranstaltet wurden. Eine Bescheinigung über diese Teilnahme ist nicht erforderlich. Die Bewerber um den Auslauf müssen aber vor Beginn der Hubertusjagd dem Master Auskunft geben, an welchen in Frage kommenden Jagden (Gelände, Datum, Veranstalter und Master) sie und ihr Pferd teilgenommen haben.

Turniervereinigung

bei der Westpolnischen Landw. Gesellschaft.

6 Bekanntmachungen und Verfügungen. 6

Die Normen für die Wirtschaftsbilanzen 1928/29.

Wir veröffentlichen das Protokoll über die Sitzung vom 12. Oktober 1929 in der Wielkopolska Izba Skarbowa, betr. die Festsetzung der Normen für die Wirtschaftsbilanzen 1928/29, die den Finanzämtern als Richtschnur bei der Prüfung der Wirtschaftsbücher dienen sollen, in deutscher Uebersetzung:

Anwesend waren:

1. Janowicz — Leiter der Abteilung II der W. J. S.
2. Zralsti — Rat der W. J. S.
3. Switalsti — Inspektor des Finanzministeriums,
4. Lipsti — Vorsitzender der Abt. III des W. J. S.,
5. Jasnorjewski — Leiter der Buchstelle der W. J. S.,
6. Majchrzak — Büroleiter der Abrechnungsstelle der Ponznański Bank Ziemian,
7. Szumski — Vertreter des Zwiagel Ziemian,
8. Turno — Vorstandsmitglied des Zwiagel Ziemian,
9. Marciniak — Vertreter der Firma „Powiernik“,
10. Schramm — Vertreter der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft.

Nach dem Muster des Protokolls vom 29. September 1928 in Sachen der Normen für die Wirtschaftsbilanzen 1927/28 und

die Bilanznormen für das Wirtschaftsjahr 1928/29 als für das Steuerjahr 1929 maßgebend festgesetzt worden, und zwar:

I. Nutzungswert des eigenen Hauses.

Die Wohnhäuser wurden in 5 Kategorien mit folgendem reinen Nutzungswert nach Berücksichtigung der Amortisation, Remontierungen und Affekuration eingestellt:

1. Wohnungen bis 4 Zimmer mit 200 Zloty pro Zimmer,
2. Wohnungen von 4—6 Zimmer mit 1200 Zloty,
3. Wohnungen von 6—12 Zimmer mit 1800 Zloty,
4. Wohnungen von 16—20 Zimmer mit 2400 Zloty,
5. Wohnungen über 20 Zimmer mit 4000 Zloty.

Begründung:

Da die Landwohnungen besondere Erhaltungskosten verlangen und andererseits nicht gehörig bewohnt werden können, wodurch ihre Größe ausgenutzt würde, betrachtet man die festgesetzten Normen als das vom Eigentümer als Äquivalent für die Brauchbarkeit der Wohnung im ständigen Wohnsitz geforderte Maximum.

Der Wohnungswert für den Eigentümer auf Restgütern von parzellierten Gütern, welche übermäßig große Wohnungen besitzen, ist individuell wie Gruppe 1 oder 2 zu berechnen.

II. Bezeichnung des Wertes für Naturalien, die für den eigenen Haushalt entnommen werden.

a) Für den Steuerpflichtigen, der sich durch regelrecht geführte Wirtschaftsbücher ausweisen wird, in welchen die Menge der für den eigenen Bedarf verbrauchten Produkte festgestellt ist, nimmt man diejenigen Beträge, die in den Wirtschaftsbüchern ausgewiesen sind, zum Durchschnittspreis der Börse von 52 Wochen. Der Besitzer, welcher Personen, die in der Wirtschaft beschäftigt sind, versorgt, kann für den Unterhalt täglich für den Tisch 1. Klasse 6 Zloty (Ingenieur oder Gleichgestellter), für den Tisch 2. Klasse 5 Zloty (Beamter, Kassierer), für den Tisch 3. Klasse 4 Zloty (Meister und Monteure) berechnen. Niedrige Dienerschaft 2 Zloty täglich.

Anmerkung: Bei der Besteuerung der Gehälter der Beamten und Kassierer ist der Unterhaltungswert wie oben angegeben zu berücksichtigen.

b) Der Steuerpflichtige, der sich mit solchen Wirtschaftsbüchern nicht ausweisen kann, wird für die sich in seinem Haushalt aufhaltenden und zu der Wirtschaft nicht gehörenden Personen nach den Normen um 1 Zloty und die Dienerschaft um 50 Groschen weniger als die unter a) belegt, wenn alles vom Gut genommen wird. Die Preise sind jedoch um 2 Zloty niedriger zu nehmen und bei der 4. Kategorie 1 Zloty niedriger, wenn das lebende Inventar und die Feuerung nicht mit einbegriffen sind. Als Äquivalent der gekauften Kolonialwaren, welche das Konto des Besitzers belasten, berechnet man zu 1 Zloty täglich für jede in der Wirtschaft tätige Person und 0,50 Zloty pro Person für Dienstleute niedrigeren Ranges.

Die Durchschnittspreise für Bedarfsartikel sind aus den Preisen der Posener Börse von 52 Wochen ermittelt, und zwar:

Roggen	für 100 kg	32.— zł
Weizen	100 kg	42.— zł
Gerste	100 kg	32.— zł
Hafer	100 kg	30.— zł
Weizenmehl	100 kg	60.— zł
Roggenmehl	100 kg	45.— zł
Roggen- und Weizenkleie	100 kg	25.— zł
Erbsen	100 kg	45.— zł
Stroh	100 kg	4.— zł
Heu	100 kg	10.— zł
Kartoffeln	100 kg	5.— zł
Schrot	100 kg	28.— zł
Gemenge	100 kg	28.— zł
Buchweizen und Hirse	100 kg	40.— zł

Kohle zum durchschnittlichen Einkaufspreis des betreffenden Gutes, Holz zu 12 zł pro Kubikmeter.

Von den oben genannten Preisen hat der Besitzer das Recht, 15 Prozent des Produktwertes abzuziehen, in der Annahme, daß dieselben aus erster Hand ohne Zustellung erworben werden, und bei Berücksichtigung, daß die Notierung der Posener Börse entnommen ist.

Ausgewachsenes Rindvieh pro Stück	400.— zł
Färsen oder Jungochsen bis zu 2 Jahren	220.— zł
Kälber von 1 Jahre	90.— zł
Kälber II. Klasse	50.— zł
Schafe	25.— zł
Große Mastschweine	230.— zł
Mittlere Mastschweine	180.— zł
Kleine Mastschweine	100.— zł
Ferkel	25.— zł
Butter für 1 kg	6.— zł
Milch für 1 Liter	0.24 zł

Aus dem Titel der Schlachtungsmöglichkeit kranker Stücke werden von den vorstehend pro Stück festgesetzten Preisen 10 Prozent Ermäßigung abgezogen.

III. Erhaltungskosten der Kutschpferde.

Bei den Ausgaben zur Erhaltung der Kutschpferde ist zu berücksichtigen, daß die Pferde nicht nur der Bequemlichkeit des Besitzers, sondern auch dem Wirtschaftsbedarf dienen, und zwar in den Fällen, wo der Besitzer selbst die Wirtschaft führt und die Pferde zur Rundsahrt auf dem Gute und zu anderen Fahrten, die mit der Wirtschaft verbunden sind, benutzt. Es wurde mithin beschlossen, folgende Richtpunkte anzuwenden: Bei den Wirtschaften von 500 Morgen bis 1000 Morgen — 2 Pferde, von 1000 bis 2000 Morgen werden die Verwaltungskosten mit der Erhaltung von 3 Pferden belastet, bei Wirtschaften bis 3000 und größere — 4 Pferde. Die Unterhaltung des Kutschers bzw. seines Gehilfen geht zu Lasten der Wirtschaft, 1 Kutscher zu 3 Pferden, 2 Leute zu 4 Pferden. Wenn mehr Personen über diese Norm hinaus in dem Stall beschäftigt sind, wird das persönliche Einkommen des Besitzers mit der diesbezüglichen Ausgabe belastet und ist vom allgemeinen Einkommen nicht abzugsfähig. Die Kutschpferde werden nicht zu Zugpferden gezählt.

Für die Erhaltung eines Zugpferdes über die obenerwähnte Norm hinaus rechnet man jährlich den Gegenwert von 18 Doppelzentnern Hafer, 18 D.-Ztr. Heu und 9 D.-Ztr. Stroh zu den unter II b) aufgeführten Preisen.

Für ein Auto kann ebenfalls abgezogen werden, wie für eine entsprechende Anzahl Pferde, wenn keine Zugpferde gehalten werden.

IV. Reisen zu Wirtschaftszwecken.

Zu den abzugsfähigen Wirtschaftsausgaben gehört auch der Betrag, welcher vom Besitzer für Reisen verpagt wird, wenn er keinen Verwalter mit Ein- und Verkaufsvollmacht besitzt. In dieser Hinsicht wurde beschlossen, für die Reisen des Besitzers im Jahre 1928/29 zu 60 Groschen pro Morgen anzusetzen, jedoch nicht weniger als 1200 Zloty und nicht mehr als 2500 Zloty jährlich.

V. Amortisation der Gebäude.

Die Amortisation der Gebäude wird im Sinne des Gesetzes angenommen:

bei Wohngebäuden	bis zu 2%
bei Wirtschaftsgebäuden	„ „ 3%
bei Fabrikgebäuden	„ „ 4%

Bei der Annahme der Gebäudewerte bis zur Schätzungshöhe der Polcen der Krajowe Ubezpieczeni Dgniowe, würde die minimale Amortisation:

bei Wohngebäuden	1 %
bei Wirtschaftsgebäuden	2 %
bei Fabrikgebäuden	2½ %

feiner Nachprüfung durch die Ämter in bezug auf die Höhe unterliegen.

Ausgeschlossen ist die Amortisation des Wohnhauses des Eigentümers.

Für gepachtete Güter hat der Pächter, sofern er kontraktlich nachweist, daß er während der Verwaltungsdauer gezwungen ist, Wirtschafts- oder Wohngebäude aufzubauen, das Recht, die wirklichen Kosten für die neu aufgestellten Gebäude von den Einnahmen abzuziehen. Diese Kosten werden als ein Teil des Pachtzinses angesehen, welcher von den Einnahmen des Pächters abzuziehen und zu dem Einkommen des Besitzers zuzusetzen ist. Der Besitzer hat in solchem Falle das Recht, eine entsprechende Amortisation für Gebäude von seinem Einkommen, vom nächsten Jahre ab, in Abzug zu bringen.

Alle Ausgaben für die Reparaturen der Wirtschaftsgebäude gehören zu den abzugsfähigen Wirtschaftskosten.

VI. Abschreibungen von Maschinen.

Für die Abnutzung der Maschinen, wie Lokomobilen, Feldbahnen, Pflüge, Eggen usw. wird die Amortisation auf die im Gesetz angegebene Art auf Grund der angefertigten Inventur festgesetzt. Für die Abnutzung sämtlicher Motoren sowie Getreidemähmaschinen und Grasmäher ist eine höhere Amortisation auf Grund eines durch Sachverständige durchgeführten Nachweises zulässig.

Die alten Maschinen werden im Jahre 1928/29 zum letztenmal in Höhe von 10 Prozent amortisiert.

Maschinen, die nach dem Wirtschaftsjahr 1922/23 erworben wurden, werden 10 Jahre lang, jährlich zu 10 Prozent ihres Wertes, amortisiert, wobei eine Amortisationstafel zu führen ist.

Die Auslagen für die Instandsetzung und Erhaltung der Maschinen zählen zu den Ausgaben.

Die Ausbesserung der Maschinen, welche durch Ersetzung der abgenutzten Teile durch neue Teile durchgeführt wurde, um

die Maschinen im ursprünglichen Zustand zu erhalten, ist unbedingt abzugsfähig.

VII. Abschreibungen von Drainagen und Meliorationen.

Von dem im Laufe des Wirtschaftsjahres 1923/24 und den folgenden Jahren ausgeführten Drainagen werden 5 Prozent angenommen, gemäß der letzten Bilanz.

Die Auslagen für Instandsetzung und Erhaltung der Drainagen und Meliorationen zählt man zu den Ausgaben.

VIII. Die Feststellung der Inventur sowie der Inventardifferenzen in den Wirtschaftsbilanzen.

Der Steuerpflichtige hat sämtliche Bestände, welche am Ende des Wirtschaftsjahres verbleiben, nachzuweisen, wobei der Wert der Inventurvorräte:

- wenn dieselben gekauft oder verkauft wurden, in der Summe, welche in den Ausgaben oder Einnahmen desselben Jahres angegeben war, eingesetzt werden soll;
- wenn dieselben in der eigenen Wirtschaft produziert worden sind, zu bewerten ist:

I. Bodenerzeugnisse zu den Marktpreisen am Abschlußtage des Wirtschaftsjahres ohne Herabsetzung der nachstehend angegebenen Preise. Die nachstehenden Preise sind für die Getreidebestände vom 1. 7. 1928 nach Abzug des Getreidebestandes vom 1. 7. 1927 anzuwenden, d. h. bei Vermehrung des Getreidebestandes sind die nachstehend angegebenen Preise zu nehmen, während bei Verringerung des Getreidebestandes der Preis vom 1. Juli 1927 maßgebend ist.

II. Bei dem lebenden Inventar wird nur die Differenz der Stücke am Anfange des Wirtschaftsjahres angenommen, wobei das Stück nach den durch die Wielkopolska Izba Rolnicza im Einverständnis mit dem Wielkopolski Związek Ziemian für die einzelnen Klassen des lebenden Inventars festgesetzten Preisen bewertet wird

Die Getreidepreise am 1. Juli 1929 wurden festgesetzt:

Weizen	für 100 kg	46.50 zł
Roggen	„ 100 kg	26.— zł
Gerste	„ 100 kg	28.50 zł
Hafer	„ 100 kg	26.50 zł
Erbilen	„ 100 kg	56.— zł
Lupinen	„ 100 kg	35.— zł
Mohn	„ 100 kg	120.— zł
Buchweizen und Hirse	„ 100 kg	43.— zł
Beluschten	„ 100 kg	35.— zł
Seradella	„ 100 kg	67.— zł
Inkarnat	„ 100 kg	230.— zł
Raps	„ 100 kg	70.— zł
Leinsamen	„ 100 kg	85.— zł
Senf	„ 100 kg	75.— zł
Bohnen	„ 100 kg	35.— zł
Bastard und Schwed.	„ 100 kg	180.— zł
Mischflee	„ 100 kg	210.— zł
Widen	„ 100 kg	44.— zł
Samenflee:		
Rotflee	„ 100 kg	200.— zł
Weißflee	„ 100 kg	230.— zł
Weizenmehl 65%	„ 100 kg	68.— zł
Roggenmehl 65%	„ 100 kg	40.— zł
Roggen- und Weizenkleie	„ 100 kg	19.— zł
Schrot	„ 100 kg	24.— zł
Gemenge	„ 100 kg	25.— zł
Kartoffelsoden	„ 100 kg	23.— zł
Trodenschitzel	„ 100 kg	16.— zł

Die Preise für das lebende Inventar am 1. Juli 1929:

Halbjährige Fohlen	pro Stück	90.— zł
1jährige Fohlen	pro Stück	180.— zł
2jährige Fohlen	pro Stück	270.— zł
3jährige Fohlen	pro Stück	400.— zł
4jährige Fohlen	pro Stück	450.— zł
Zugpferd	pro Stück	600.— zł
Kutschpferd	pro Stück	800.— zł
Diesjährige Kälber	pro Stück	60.— zł
Einjährige Kälber	pro Stück	120.— zł
Zweijährige Kälber	pro Stück	220.— zł
Kühe	pro Stück	600.— zł
Tragende Färjen	pro Stück	500.— zł
Maßvieh à 110.— zł pro D.-Ztr. bei einer Wage von 6—8 Ztr.)		
3jährige Ochsen	pro Stück	500.— zł
Zugochsen	pro Stück	600.— zł
Lämmerchafe	pro Stück	15.— zł
Jährlinge	pro Stück	20.— zł
Alle Schafe	pro Stück	30.— zł
Ferkel	pro Stück	25.— zł
Läufer	pro Stück	75.— zł
Kleine Maßschweine	pro Stück	100.— zł
Mittlere Maßschweine	pro Stück	180.— zł

Große Mastschweine pro Stück 230.— zł
Säue pro Stück 350.— zł

Anmerkung: Eber, Bullen und Hengste gemäß Einkaufspreis. Die obigen Preise für das lebende Inventar sollen auf folgende Weise angewendet werden:

Die Differenz der Bestandsvermehrung wird nach den oben angegebenen Preisen berechnet, die Verringerung der Bestände zu den Bilanzpreisen vorigen Jahres.

Die Preise für Getreide am 1. Juli 1928 wurden festgesetzt:

Weizen	für 100 kg	51.— zł
Roggen	" 100 kg	47.— zł
Gerste	" 100 kg	46.— zł
Hafer	" 100 kg	44.— zł
Viktoria-Erbfen	" 100 kg	50.— zł
Lupinen	" 100 kg	24.— zł
Mohn	" 100 kg	200.— zł
Buchweizen und Hirse	" 100 kg	46.— zł
Beluschten	" 100 kg	40.— zł
Seradella	" 100 kg	31.— zł
Infarnat	" 100 kg	230.— zł
Raps	" 100 kg	70.— zł
Leinsamen	" 100 kg	100.— zł
Senf	" 100 kg	100.— zł
Bohnen	" 100 kg	35.— zł
Bastard und Schwed.	" 100 kg	320.— zł
Mischklee	" 100 kg	230.— zł
Widen	" 100 kg	37.— zł
Felberhsen	" 100 kg	—
Samenklee:		
Rotklee	" 100 kg	265.— zł
Weißklee	" 100 kg	230.— zł
Weizenmehl 65%	" 100 kg	72.— zł
Roggenmehl 65%	" 100 kg	70.— zł
Roggen- und Weizenkleie	" 100 kg	30.— zł
Schrot	" 100 kg	34.— zł
Gemenge	" 100 kg	32.— zł
Kartoffelflocken	" 100 kg	50.— zł
Trockenschnitzel	" 100 kg	23.— zł

Lebendes Inventar am 1. Juli 1928:

Halbjährige Fohlen	pro Stück	90.— zł
1jährige Fohlen	pro Stück	180.— zł
2jährige Fohlen	pro Stück	270.— zł
3jährige Fohlen	pro Stück	400.— zł
4jährige Fohlen	pro Stück	450.— zł
Zugpferde	pro Stück	550.— zł
Rutschpferde	pro Stück	700.— zł
Diesjährige Kälber	pro Stück	60.— zł
1jährige Kälber	pro Stück	120.— zł
2jährige Kälber	pro Stück	220.— zł
Rühe	pro Stück	500.— zł
Mastvieh à 100.— zł pro D.-Str.		
Zugochse	pro Stück	600.— zł
3jährige Ochsen	pro Stück	500.— zł
Lammerschafe	pro Stück	15.— zł
Alte Schafe	pro Stück	35.— zł
Ferkel	pro Stück	20.— zł
Läufer	pro Stück	60.— zł
Kleine Mastschweine	pro Stück	80.— zł
Mittlere Mastschweine	pro Stück	160.— zł
Große Mastschweine	pro Stück	220.— zł
Säue	pro Stück	250.— bis 300.— zł

Poznan, den 12. Oktober 1929.

(—) Janowicz. (—) Jralsti. (—) Switalsti. (—) Lipsti.
(—) Jasnorzewski. (—) Majchrzak. (—) Gumski.
(—) Turno. (—) Marciniak. (—) Schramm.
Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft.

II

Dünger.

II

Einfuhrzoll auf Salpeter.

In Nr. 59 des Dz. Ust. wurde eine Verordnung veröffentlicht, nach der ein Einfuhrzoll auf Salpeter in Höhe von 10 Zloty für 100 Kilogr. und für Ammoniak in Höhe von 27 Zloty auf 100 Kilogr. eingeführt wurde. Das Recht auf Zollbefreiung steht in einzelnen Fällen dem Finanzministerium zu. Wenn wir bedenken, welche große Bedeutung gerade dem Salpeter in allen intensiv geführten Wirtschaften zufällt, so wird uns auch klar, wie sehr gerade durch diese Maßnahme die intensiv geführten Betriebe getroffen werden. Die Regierung bezweckt mit dieser Verordnung vor allem, die inländische Stickstoffindustrie zu schützen, da die Gewährung der Zollbefreiung durch das Finanzministerium von der jeweiligen Stellungnahme der Chorzower Werke zu den Anträgen abhängen wird. Praktisch wird sich daher die Verordnung so auswirken, daß eine zollfreie Einfuhr von Sal-

peter nur dann möglich sein wird, wenn die gesamten Stickstoffvorräte in Chorzow ausverkauft sein werden.

W. L. G. Edw. Abt.

17

Gemüse-, Obst- und Gartenbau.

17

Hohe, unregelmäßige und ausgedehnte Böschungen

sollten urbar gemacht und dieselben mit Obstbäumen bepflanzt werden. Diese teils brachliegenden, größtenteils aber mit altem Gestrüpp bewachsenen Hänge könnten ohne große Kosten der Obstkultur dienstbar gemacht werden. Zuvor müssen sie natürlich rigolt und durch Errichtung haltbarer Rasenmauern regelrecht und stoffelförmig aufgebaut werden. Auf diesem etagenförmigen Hang werden nur solche Obstarten und Obstsorten zur Anpflanzung gebracht, die den Boden- und Lagerverhältnissen entsprechen. Es können besonders in Betracht kommen Äpfel und Birnen, auf besonders geschützten Hängen auch Mirabellen und Pfirsiche. Als Unterkulturen sind Johannisbeeren empfehlenswert. Solche Anlagen bieten einen wunderbaren Anblick. Man kann häufig die Beobachtung machen, daß solche Hangpflanzungen über Erwarten gut gedeihen. Besonders ist man erstaunt über den kräftigen Wuchs der gepflanzten Bäume, die nicht selten Triebe von über 1 Meter Länge hervorbringen. Der sandige Boden dieser Hänge begünstigt häufig durch seine rasche Erwärmung und leichtere Durchlüftung die zeitige Wurzelbildung. In leichten Bodenarten wachsen die Bäume stets rascher als im schweren Boden. Außerdem muß noch hervorgehoben werden, daß sich in dem gut rigolten Boden die Feuchtigkeit lange Zeit hält. Auch in anderen Gegenden habe ich solche Hangpflanzungen zu bewundern Gelegenheit gehabt. Freilich geht in schweren Bodenarten wegen der schlechten Erwärmung und mangelhaften Durchlüftung die Wurzelbildung langsamer vor sich, doch überholten die im schweren nährhaften Boden einmal eingewurzelten Bäume die im schlechten Boden stehenden gewöhnlich sehr bald, wenn jene anfänglich auch ein schöneres Wachstum gezeigt haben.

E. R.

18

Genossenschaftswesen.

18

Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in den europäischen Staaten.

Von Karl Haas-Prag.

Der Gedanke des genossenschaftlichen Zusammenschlusses hat in der Landwirtschaft aller europäischen Staaten Eingang gefunden. Wenn wir das Genossenschaftswesen seinem Stande und seinen wirtschaftlichen Erfolgen nach bei den drei großen europäischen Rassen, den Germanen, Slawen und Romanen, vergleichen, so ergibt sich, daß die germanischen Völker, voran wir Deutschen, den genossenschaftlichen Selbsthilfsgedanken am ehesten erfaßt und die Selbsthilfeunternehmungen in einem derartigen Umfange ausgebaut haben, daß sie als wichtige Bestandteile der Volkswirtschaft in manchen germanischen Staaten angesehen werden können. Ich nenne nur die Schlächtereis- und Meiereigenossenschaften in den nordischen Staaten, besonders in Dänemark, die kreditgenossenschaftliche Organisation in Deutschland und die einen beachtenswerten Stand aufweisenden Lagerhausgenossenschaften in Deutschland und bei den Deutschen in der Tschechoslowakei.

An zweiter Stelle müssen die Slawen genannt werden, die überlieferungs- und gefühlsmäßig dem Genossenschaftsgedanken durchaus ergeben sind. Wenn bei den Slawen die genossenschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen noch nicht jenen Stand erreicht haben, wie in den vorgenannten germanischen Staaten, so ist das auf den niedrigeren Kulturzustand ihrer Bauernbevölkerung zurückzuführen. Als Ausnahme müssen jedoch die

Tschechen genannt werden, deren landwirtschaftliches Genossenschaftswesen den Vergleich mit jenen der fortgeschrittensten Länder aushält.

Am wenigsten hat der Genossenschaftsgedanke noch bei den romanischen Völkern Fuß fassen können. Der Grund hierfür kann nur in der rassistigen Eigenart gesucht werden. Wohl ist auch der niedrigere Bildungsstand bei der Bauernschaft einiger romanischer Völker sowie bei einigen slawischen Völkern das schwerste Hindernis. Dieses fällt aber z. B. bei den französischen Bauern, ganz allgemein gesehen, weg, und doch ist das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Frankreich zahlenmäßig sowohl, wie auch in der wirtschaftlichen Entfaltung rückständig.

Wenn wir die Entstehung, Entwicklung und den heutigen Stand des ländlichen Genossenschaftswesens in den europäischen Staaten betrachten, so erkennen wir, daß die Voraussetzung für die Aufnahme des Genossenschaftsgedankens und für seine Verwirklichung ein gewisser Bildungsstand der Bauernschaft ist. Wir müssen dieser Erkenntnis Rechnung tragen. Jeder wahre Genossenschaftler muß in erster Linie eine entsprechende Allgemeinbildung der Bauernjugend anstreben und muß alle Bestrebungen unterstützen, die eine höhere fachliche oder allgemeinbildende, besonders sittliche Erziehung bezwecken.

Nachstehend bringen wir eine Uebersicht über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen der europäischen Staaten, ausgenommen ist Rußland. Sie ist einer Schrift entnommen, die der Präsident der Centrolcooperativ, des Hauptverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Tschechoslowakischen Republik in Prag, Ing. Ferdinand Klindera, veröffentlicht hat. Von einer Besprechung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Sowjetunion hat der Verfasser abgesehen. Er sagt, daß dort die Verhältnisse so unklar liegen, daß man die russischen landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht so ohne weiteres als Selbsthilfeunternehmung der Bauern bezeichnen kann, in denen die Bauern auch den genossenschaftlichen Grundsatz der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung zu befolgen vermögen.

Die Uebersicht ist nach mancher Richtung lehrreich. Sie beweist die Richtigkeit des eingangs Gesagten. Deutschland marschiert in einem riesengroßen Abstand von den anderen Staaten mit seinen 40 006 Genossenschaften an der Spitze, sie betragen rund 30 Prozent des gesamten europäischen Genossenschaftswesens (ausgenommen Rußland). Der Zahl nach marschiert aber die Tschechoslowakei gleich an zweiter Stelle, obzwar es der Einwohnerzahl nach an 8. Stelle steht. Ing. Klindera hat auch das Verhältnis zwischen der Zahl der Genossenschaften und der Einwohnerzahl gezogen. Darnach marschieren Dänemark und die Schweiz an der Spitze, wo auf 459, bzw. 510 Einwohner eine landwirtschaftliche Genossenschaft kommt. Die Zahlen für die Tschechoslowakei und Deutschland sind 1435, zw. 1489. Dazu muß bemerkt werden, daß Agrarstaaten gegenüber den Agrar-Industriestaaten selbstverständlich besser abschneiden.

Name des Staates	Flächen- ausmaß in qkm	Zahl der Ein- wohner	Zahl der landw. Ge- nossen- schaften	Davon sind Kredit- ge- nossen- schaften	1 landw.	1 Kredit-
					Ge- nossen- schaft entfällt	Ge- nossen- schaft entfällt
					auf Einwohner	
Jugoslawien . . .	247 916	12 017 328	4 680	2 440	2 600	4 900
Polen	387 826	27 170 696	3 657	2 473	7 450	11 000
Finnland	387 426	3 380 000	3 396	1 344	995	2 515
Belgien	30 443	7 462 445	3 377	1 925	2 200	3 875
Ungarn	88 380	7 645 878	3 293	1 147	2 300	6 650
Niederlande . . .	34 186	6 841 155	3 090	1 250	2 200	5 475
Oesterreich	83 985	6 450 000	3 000	1 675	2 150	3 850
Griechenland . . .	122 000	6 000 000	2 801	2 064	2 140	2 900
Schweden	448 278	5 903 710	2 694	140	2 190	42 170
Bulgarien	105 324	4 861 439	2 665	1 261	1 824	3 855
Estland	65 790	1 109 479	2 345	524	790	3 530
Italien	311 110	38 835 941	2 268	237	17 100	163 800
Estland	47 550	1 109 479	1 814	108	610	10 270
Großbritannien . .	315 017	47 463 111	1 558	—	30 500	—
Litauen	55 000	3 100 000	1 230	603	2 580	5 140
Portugal	91 948	6 000 000	188	—	32 000	—
Norwegen	323 837	2 690 000	939	—	2 860	—

24

Haus und Küche.

24

Wohin mit dem Fallobst?

Macht doch Mus damit! Man zerschneidet die ungeschälten Äpfel je nach der Größe in zwei oder vier Teile, entfernt angefaulte Stellen, Kerngehäuse und Wurmfäden, kocht sie mit Wasser weich und drückt sie durch ein grobes Sieb. Das Mus gibt man noch einmal in die Pfanne mit der üblichen Menge Zucker und erhitzt es zum Kochen. Inzwischen hat man gewöhnliche, gut gereinigte Weinflaschen mit warmem Wasser erwärmt, neue, in Sodawasser entkeimte, dann in heißem Wasser abgespülte Korken dazu bereit. Nun wird durch einen geeigneten Trichter das kochende Mus (das nicht zu dick sein darf, da das Einfüllen sonst zu langsam vor sich geht) in die Flaschen gefüllt. Sobald eine Flasche voll ist, wird sie gut verkorkt und beiseite gestellt. — So eingemachtes Apfelmus, auch anderes Obst, hält sich tadellos bis zur neuen Ernte und länger. Es bedarf keiner besonderen Gläser, keines Sterilisierens. Hauptsache ist, daß es trocken eingefüllt und sofort verkorkt wird. Das Mus aus nicht zu unreifem Fallobst ist von besonderer Güte. An einem Nachmittag lassen sich so wohl 20 Flaschen einmachen. Eine Flasche reicht für gut drei Personen.

Pfr. R.

29

Landwirtschaft.

29

Zum Anbau von Heilpflanzen.

Von Ing. agr. Karzel-Posen.

In der polnischen Fachpresse wird schon seit längerer Zeit eine lebhaft propaganda für den Anbau von Heilpflanzen getrieben. Allerdings ist da nicht die Rede von Heilpflanzen in landläufigem Sinne, sondern von Industrie-Heilpflanzen, weil der größte Teil der in Frage kommenden Pflanzen das Rohmaterial für die chemische Industrie liefert und nur ein kleiner Bruchteil direkt für Heilzwecke verwendet wird. U. a. wird auch behauptet, daß sich die natürlichen Verhältnisse bei uns für den Anbau dieser Pflanzen sehr gut eignen. So soll vor allem der Kümmel in Polen in einer besseren Qualität ausfallen als in anderen Ländern. Die Anbaufläche für Kümmel könnte schätzungsweise ohne weiteres 10 000 Hektar betragen. Auch der Anbau von Anis, der bei uns ebenfalls gut gedeihen soll, kann ohne weiteres in größerem Umfange betrieben werden, weil der Auslandsbedarf dafür recht groß ist.

Die Anbaufläche für die wichtigeren Heilpflanzen kann nach offiziellen statistischen Unterlagen 40—60 000

Name des Staates	Flächen- ausmaß in qkm	Zahl der Ein- wohner	Zahl der landw. Ge- nossen- schaften	Davon sind Kredit- ge- nossen- schaften	1 landw.	1 Kredit-
					Ge- nossen- schaft entfällt	Ge- nossen- schaft entfällt
					auf Einwohner	
Deutschland . . .	471 260	60 000 000	40 006	20 765	1 500	2 900
Tschechoslowakei	140 037	13 613 172	9 572	5 326	1 425	2 550
Rumänien	294 245	16 260 000	9 200	4 413	1 775	3 685
Frankreich	550 986	39 209 666	8 300	7 870	4 725	5 000
Schweiz	41 346	3 861 508	7 572	700	510	5 500
Dänemark	44 406	3 289 185	7 161	12	460	274 000
Spanien	505 210	21 347 000	5 725	725	3 730	29 500

Hektar betragen, während der Geldwert dieser Produktion auf 100 000 000 zł geschätzt wird. Bis jetzt soll der Anbau der Heilpflanzen den Inlandsbedarf noch nicht decken. Nach Angaben des Statistischen Amtes gestaltete sich die Ein- und Ausfuhr in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Es wurden aus dem Auslande eingeführt:

1926	3 905 dz für	1 086 000 zł
1927	5 016 dz „	1 720 000 zł
1928	5 979 dz „	1 670 000 zł

Ausgeführt wurden:

1926	5 225 dz für	862 000 zł
1927	4 751 dz „	559 000 zł
1928	4 042 dz „	756 000 zł

Zwar ist der Arbeitsbedarf bei dem Anbau dieser Pflanzen etwas höher als bei den anderen Kulturpflanzen, doch kennt man bei uns noch keinen Landarbeitermangel, so daß auch nach dieser Richtung hin den Ansprüchen dieser Pflanzen entsprochen werden kann.

Auch in anderen Ländern ist das Interesse für den Anbau von Heilpflanzen zusehend gestiegen. So fand vom 15. bis 18. Juni in Padua ein internationaler Kongress zur Förderung der Produktion von Heil-, ölgebenden und anderen Pflanzen statt, der die Gründung einer internationalen Föderation zur Steigerung des Anbaues von Heil-, aromatischen und anderen Pflanzen mit dem Sitz in Rom zur Folge hatte. Dieser Zusammenschluß kam auf Grund einer Verständigung einer Anzahl von Ländern, die sich schon seit einigen Jahren mit der Hebung der Heilpflanzenproduktion beschäftigt hatten, zustande. So bringen vor allem Italien, Ungarn und Frankreich diesem Produktionszweige ein großes Interesse entgegen. Die Gründung einer Föderation wurde schon auf dem vorigen Kongress, der in Budapest stattfand, beschlossen. Auf dem Kongress in Padua hat es sich lediglich um die Aufstellung der Satzungen gehandelt. Aufgabe dieser Föderation soll sein: Studium und Zusammenarbeit der angeschlossenen Staaten auf dem Gebiete des Anbaues von Industrie-Heilpflanzen und Handel mit ihnen in Europa. Jedes Land ernannt für die Föderation 8 Abgesandte, welche die Wissenschaft, Produktion, Industrie, Handel und die Regierung repräsentieren.

Auch in Polen wurde bereits ein Verein der Produzenten von Industrie-Heilpflanzen gegründet. Die Tätigkeit dieses Vereins mit dem Sitz in Warschau erstreckt sich auf ganz Polen. Er macht sich zur Aufgabe, die Berufsinteressen der Industrie-Heilpflanzen-Anbauer zu vertreten und die Zucht dieser Pflanzen, sowie den in- und ausländischen Handel mit ihnen zu fördern. Aus diesem Grunde wurde bereits eine Handelsabteilung von Seiten dieses Vereins gegründet, die alle mit dem Handel zusammenhängende Agenden führen soll. Es ist aber in diesem Falle eine Zusammenarbeit aller interessierten Kreise notwendig. Der erwähnte Verein hat sich daher an das Landwirtschaftsministerium mit der Bitte gewandt, ein Komitee zur Hebung der Produktion und industriellen Verwertung von Heilpflanzen für ganz Polen ins Leben zu rufen. Aufgabe dieses Komitees, das sich aus Vertretern der Regierung, der wissenschaftlichen Institute, landwirtschaftl. Organisationen, der zuständigen Berufsverbände und der Handelsfirmen zusammensetzen soll, müßte sein, die näheren Richtlinien für die Förderung des Anbaues und Verwertung der Heilpflanzen aufzustellen. Zur Begründung der Notwendigkeit werden als Beispiele ähnliche Institute im Auslande angeführt, so das interministerielle Komitee in Frankreich und das Nationalamt der Produzenten von Pflanzen, Rohprodukten für Drogerien, Apotheken, Destillationen und Parfümerien und ähnliche Institute in Italien und Ungarn, und auf gleiche Bestrebungen

in anderen Ländern, wie z. B. Rußland und Deutschland, hingewiesen.

Es ist auch ohne weiteres einzusehen, daß, wie verlockend auch die höheren Einnahmen aus dem Heilpflanzenanbau sind, erst die gesamte Produktion in geordnete Bahnen gebracht werden müßte. Handelt es sich doch hier um Produkte, die bei einem intensiveren Anbau sehr leicht zu einer Uebersättigung des Marktes führen und die erhoffte Mehreinnahme in Frage stellen können. Auch der Bedarf für die einzelnen Heilpflanzen ist sehr verschieden. Man müßte daher bei dem Heilpflanzenanbau auch diese Fragen nicht außer acht lassen. Abgesehen davon fehlt uns auch jede praktische Erfahrung auf diesem Gebiete. Im eigensten Interesse müßte daher jeder Landwirt zunächst mit kleinen Anbauflächen anfangen, um nicht durch zu große Enttäuschungen in den ersten Jahren die ganze Lust am Heilpflanzenanbau zu verlieren. Es ist daher zu verstehen, wenn trotz der vielen Propaganda für den Heilpflanzenanbau die polnische Landwirtschaft eine gewisse Zurückhaltung an der Tag legt, denn erste Voraussetzung ist, wie schon angeführt, Sicherung der Absatzmärkte und Regelung der Anbaufläche für die einzelnen in Frage kommenden Heilpflanzen, weil nur auf die Weise eine Uebersättigung des Marktes verhindert werden kann.

30

Marktberichte.

30

Schlacht- und Viehhof Poznań.

Freitag, den 18. Oktober.

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 52 Rinder, 296 Schweine, 74 Kälber, 3 Schafe; zusammen 425 Tiere.

Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Dienstag, den 22. Oktober.

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Auftrieb: 703 Rinder (darunter 85 Oshen, 191 Bullen, 42 Kühe und Färsen), 1637 Schweine, 425 Kälber und 341 Schafe; zusammen 3106 Tiere.

Man zahlte für 100 Kg. Lebendgewicht loco Viehmarkt einschließlich Handelsunkosten.

Rinder: Oshen: jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 150—152. — Bullen: vollfleischige, ausgemästete 158—164, Mastbullen 142—148, gut genährte ältere 130—134, mäßig genährte 114—120. — Kühe: vollfleischige, ausgemästete 160—166, Mastkühe 140—150, gut genährte 120—126, mäßig genährte 80—100. — Färsen: vollfleischige, ausgemästete 160—168, Mastfärsen 146—154, gut genährte 120—130, mäßig genährte 100—110.

Kälber: beste, ausgemästete Kälber 220—230, Mastälber 200—210, gut genährte 170—190, mäßig genährte 140—160.

Schafe: vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 150—160, gemästete, ältere Hammel und Mutterchafe 134—144, gut genährte 126—132, mäßig genährte 120.

Mastschweine: vollfleischige 120—150 Kg. Lebendgewicht 260 bis 268, vollfleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 250—258, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 238—246, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 224—232, Sauen und späte Rastrate 210—220, Bacon-Schweine 224—232.

Marktverlauf: ruhig.

Wochenmarktbericht vom 25. Oktober 1929.

1 Pfd. Butter 3,00—3,20 zł, 1 Wbl. Eier 2,90—3,00, 1 L. Milch 0,42, 1 Q. Sahne 3,20, 1 Pfd. Quark 0,70, 1 Bsch. Radishesen 0,20, 1 Bsch. Kohlstrabi 0,25, 1 Pfd. Kartoffeln 0,06, 1 Kopf Blumenkohl 0,80—1,00, 1 Gurke 0,10, 1 Bsch. Mohrrüben 0,10, 1 Bsch. rote Rüben 0,10, 1 Bsch. Zwiebeln 0,10, 1 Pfd. Tomaten 0,35, 1 Pfd. Binen 0,50—1,20, 1 Pfd. Aepfel 0,35—0,60, 1 Pfd. Pfäumen 0,60—0,75, 1 Pfd. Spinat 0,25, 1 Kopf Weißkohl 0,15—0,35, 1 Kopf Rotkohl 0,30—0,40, 1 Pfd. frischer Speck 1,90, 1 Pfd. Räucherfleisch 2,10, 1 Pfd. Schweinefleisch 2,00—2,40, 1 Pfd. Rindfleisch 1,50—1,90, 1 Pfd. Kalbfleisch 1,80—2,10, 1 Pfd. Hammelfleisch 1,60—1,80, 1 Ente 5,00—7,00, 1 Huhn 2,50—4,50, 1 Paar Tauben 1,80—2,00, 1 Pfd. Nale 2,40—3,00, 1 Pfd. Schleie 2,20—2,60, 1 Pfd. Hechte 2,00—2,60, 1 Pfd. Karauschen 1,20—1,80, 1 Pfd. Bleie 0,80—1,60, 1 Pfd. Barsche 1,20, 1 Pfd. Weißfische 0,80 zł.

Der Kleinhandelspreis für 1 Liter Vollmilch in Flaschen beträgt bei der Posener Molkerei 0,44 Bloty.

Amthche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. Oktober 1929.

Für 100 kg in Blotz fr. Station Poznań.

Nichtpreise:		Felderbsen	38.00—42.00
Weizen	35.07—37.00	Viktoriaerbsen	50.00—57.00
Roggen	22.50—23.00	Kolgererbsen	42.00—47.00
Mahlgerte	25.00—26.10	Roggenstroh, lose	3.00—3.30
Braugerste	26.50—29.50	Roggenstroh, gepreßt	4.00—4.30
Hafer	21.50—23.50	Heu, lose	8.00—9.00
Roggenmehl (70%) nach amtl. Typ	34.50	Heu, gepreßt	10.00—11.00
Weizenmehl (65%)	54.50—58.50	Gesamttendenz: schwach.	
Weizenkleie	17.50—18.50	Speisefartoffeln ohne Geschäft, die auf den Markt kommende Gerste entspricht meistens nicht den Normen der Braugerste.	
Roggenkleie	15.50—16.50	Fabrikkartoffeln franko Fabrik 21 Groschen je Stärkeprozent.	
Rübsamen	70.00—74.00		

Berliner Butternotierung vom 16. & 19. Oktober 1929.

Die amthche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde zu Käufers Lasten, war für 1 Pfund in Mark für 1. Sorte 1.85, 2. Sorte 1.68, abfallende 1.52.

Preistabelle für Futtermittel
(Preise abgerundet, ohne Gewähr.)

Futtermittel	Gehaltslage	Preis in zł per 100 kg	Verb. Ethweis	Fett	Rohschlepprate	Stärke	Wertigkeit	Gehaltsfaktor	1 kg Stärke in zł	1 kg verb. Ethweis in zł
Kartoffeln	20	3.60						20.0	0.18	
Roggenkleie		18.50	10.8	2.4	42.9	1.7	79	46.9	0.39	1.05
Weizenkleie		20.50	11.1	3.7	40.5	2.1	79	48.1	0.42	1.18
Weizenmehl	21/28	31.—	6.0	10.2	36.2	2.0	100	31.5	0.45	1.28
Mais		33.—	6.6	3.9	65.7	1.3	100	31.5	0.40	2.89
Hafer		22.25	7.2	4.0	44.8	2.6	95	59.7	0.37	1.73
Gerste		26.—	6.1	1.9	62.4	1.3	99	72.0	0.36	2.26
Roggen		22.—	8.7	1.1	63.9	1.0	95	71.3	0.31	1.20
Lupinen, blau		24.—	23.3	5.2	31.2	10.1	96	71.0	0.34	0.70
Lupinen, gelb		27.—	30.6	3.8	21.9	12.7	91	67.3	0.40	0.64
Ackerbohnen		55.—	19.3	1.2	14.1	4.1	97	66.6	0.32	2.38
Erbsen (Futter)		35.—	16.9	1.0	49.9	2.5	98	68.6	0.51	1.50
Sesadella		30.—	13.8	6.2	21.9	6.8	89	48.9	0.61	1.66
Leinkuchen	33/42	50.75	27.2	7.9	25.4	4.3	97	71.8	0.70	1.55
Rapskuchen	33/42	36.—	23.0	8.1	27.3	0.9	95	61.1	0.59	1.21
Sonnenbl.-Kuchen	48/52	42.—	32.4	11.1	14.7	3.5	95	72.0	0.59	1.06
Erdnußkuchen	56/60	53.—	45.2	6.3	20.6	0.5	98	77.5	0.75	1.14
Baumwoll.-Mehl	50/52	55.—	39.5	8.6	13.4	4.0	95	72.3	0.76	1.20
Kokoskuchen	27/32	49.75	16.3	2.2	32.1	9.3	100	76.5	0.65	2.38
Palmkernkuchen	23/23	49.—	13.1	7.7	30.0	9.3	100	70.2	0.69	2.94

Im übrigen wiederholen wir die Schlußbemerkung zu unserem Aufsatz in Nr. 24 des „Zentralwochenblattes“, Jahrgang 1928, wegen Beurteilung der theoretischen Futtermittelpreistabelle. In letzter Linie wird immer die Praxis entscheiden müssen.

Poznań, den 22. Oktober 1929.

Landw. Zentralgenossenschaft, Spöldz. z ogr. odp

32 **Molkereiwesen.** 32

Bericht über die letzte Butterprüfung.

Die diesjährige Herbstbutterprüfung, die der unterzeichnete Verband gemeinsam mit dem Verband landw. Genossenschaften in Westpolen, dem Verband ländlicher Genossenschaften der Wojewodschaft Pommerellen in Graudenz und der Westpolnischen Landw. Gesellschaft abhielt, fand am 19. Oktober d. Js. in Posen statt.

Die Prüfung war von 50 Molkereien beschiedt worden. Die technische Durchführung war dieselbe wie bei den vorigen Prüfungen, d. h. die Butter war an einem vorher unbekanntem Tage telegraphisch abgerufen worden, um nicht besonders vorbereitete Proben, sondern Butter aus der laufenden Produktion zur Prüfung zu bekommen, und hatte, um ihre Haltbarkeit zu beweisen, 12 Tage bei einer Temperatur von 14° Celsius gelagert. Die Prüfergruppen bestanden aus je zwei Kaufleuten, die zu diesem Zwecke aus allen Teilen Deutschlands ersandenen waren und aus je zwei Molkereiverwaltern. Jede Probe wurde doppelt geprüft, durch einheitliche Form und Bezeichnung der Proben nur mit Nummern

war dafür gesorgt, daß die Prüfer nicht wußten, aus welcher Molkerei die Butter stammte. Es waren somit alle erdenklichen Maßnahmen zur Erzielung eines vollkommen unparteiischen Urteils getroffen.

Nach Beendigung der Prüfung fand wieder ein gemeinsames Essen der Prüfer sowie der Vertreter der veranstaltenden Verbände statt, an das sich eine Aussprache angeschlossen, zu der auch eine große Anzahl Molkereifachleute aus unserer Provinz erschienen war.

Nachdem Herr Direktor Kollauer die Anwesenden im Namen der veranstaltenden Verbände begrüßt hatte und den Prüfern, vor allen Dingen denen, die die weite Reise aus Deutschland nicht gescheut hatten, für ihre Tätigkeit und Mühe den Dank ausgesprochen hatte, gab zunächst Herr Diplom-Landwirt Heuer die Ergebnisse der Prüfung bekannt und verlas diejenigen Molkereien, deren Proben mit 17 Punkten und darüber abgeschnitten hatten (die erreichbare Höchstpunktzahl beträgt 20).

19 Punkte erhielt die Butter der Molkereigenossenschaft Latalice.

18 Punkte erhielt die Butter der Molkereigenossenschaften Lednogóra, Rożmin, Wiltowja und Podwegierki.

17 Punkte erhielt die Butter der Molkereien Drzycim, Marcinkowo górne, Miescisko, Mochy, Owieczki, Rogożno, Środa, Wągrowiec, Damastawek, Janowiec, Kcynia und Mogilno.

Wie alljährlich im Herbst fand auch diesmal eine Preisverteilung statt, welche die Ergebnisse sämtlicher drei Prüfungen des Jahres berücksichtigt, und zwar werden Preise für folgende Leistungen zuerkannt: den ersten Preis erhalten Molkereien, welche alle drei Prüfungen beschiedt und insgesamt mindestens 56 Punkte erreicht haben. Den zweiten Preis erhalten die Molkereien, welche alle drei Prüfungen beschiedt und insgesamt 54 oder 55 Punkte erreicht haben. Ferner erhalten diejenigen Molkereien, die alle drei Butterprüfungen beschiedt, insgesamt 52 oder 53 Punkte erreicht und bei keiner Prüfung schlechter als mit 16 Punkten abgeschnitten haben, ein Diplom.

Auf Grund dieser Prüfungsbestimmungen konnte der erste Preis (vergoldete Plakette) der Molkerei Podwegierki erteilt werden. Den zweiten Preis (silberne Plakette) erhielten die Molkereien Mochy, Rogożno, Drzycim, Mogilno, Rożmin und Kcynia. Ein Diplom erhielten die Molkereien Owieczki, Lednogóra, Miescisko, Rogowo, Środa, Smigiel, Wiltowja, Damastawek, Janowiec und Latalice. Außerdem erhielten die Verwalter resp. Direktoren derjenigen Molkereien, die den ersten oder zweiten Preis erhielten, Ehrenpreise als persönliche Anerkennung.

An der nun folgenden Aussprache über die bei der Prüfung aufgefundenen Butterfehler und deren Abstellung beteiligten sich vor allen Dingen die Herren Butterhändler Bernike, Guszowski und Müller, die Herren Molkereidirektoren Krause und Pantalla sowie die Vertreter der veranstaltenden Verbände. Es wurde im wesentlichen folgendes besprochen: Die Prüfung habe wieder einmal sehr deutlich gezeigt, wie notwendig eine laufende Kontrolle der Molkereiprodukte durch unparteiische Stellen wäre, und es sei traurig und im höchsten Grade unverständlich, daß es noch eine ganze Anzahl Molkereien gibt, die den Wert der Butterprüfungen noch nicht erkannt haben und sich nicht daran beteiligen. Manch ein Fehler wurde entdeckt, der zwar sehr auf den Preis drückt, sich aber ohne große Aufkosten leicht abstellen läßt, z. B. ein zu hohes Pasteurifizieren, falsche Ansäuerung des Rahms und dergl. Allerdings ist in vielen Fällen auch eine unmoderne Einrichtung der Molkerei und vor allen Dingen eine schlechte Beschaffenheit der eingelieferten Milch die Ursache von Butterfehlern. Gerade über das letztere und über die Abstellung dieser

Fehler durch Qualitätsbezahlung der Milch wurde lange und eingehend gesprochen. Selbstverständlich ist die Einführung einer Qualitätsbezahlung nichts Leichtes und wird gewiß auf viele Widerstände stoßen; aber wir werden auf die Dauer ohne sie nicht auskommen, und der Landwirt, der es ja als etwas Selbstverständliches empfindet, daß er seine sämtlichen anderen Produkte, Getreide, Vieh usw. nicht nur nach Gewicht, sondern auch nach Qualität bezahlt bekommt, wird sich wohl oder übel darin fügen müssen, daß man auch bei der Milch Qualitätsunterschiede macht. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die in all den Ländern, die eine moderne Milchwirtschaft haben, bereits lange eingeführt ist. Da es zunächst einmal auch ohne Einführung der Qualitätsbezahlung schon ein großer Vorteil für den tüchtigen Molkereifachmann ist, wenn die Milch überhaupt auf Schmutz- und Bakteriengehalt untersucht wird, so daß er seine einzelnen Lieferanten näher kennen lernt und danach die Milch gleich bei der Annahme je nach ihrer Tauglichkeit trennen und entweder in die Butterei oder in die Käseerei oder zum Frischmilchverkauf gibt, da ferner der Molkereiverwalter selbst meist nicht in der Lage ist, diese zeitraubenden Untersuchungen neben seinem eigentlichen Amte durchzuführen, wurde folgender Vorschlag gemacht: Ebenso wie die Ueberzeugung an Raum gewinnt, daß es für den Landwirt von außerordentlicher Wichtigkeit ist, bei seinem Milchvieh durch regelmäßige Milchkontrolle von jeder einzelnen Kuh die Milch nicht nur mengen- sondern auch wertmäßig zu erfassen und er sich zu diesem Zwecke einem Milchkontrollverein anschließt, so müßten auch die Molkereien Milchkontrollvereine gründen, um die Milch der einzelnen Lieferanten untersuchen zu lassen und gerecht beurteilen zu können.

Zum Schluß berichtete Herr Direktor Kollauer noch kurz über den Stand der Butterausfuhrverordnung und über die Einrichtung von Kontrollstationen.

Wir hoffen, daß jeder der anwesenden Molkereifachleute neue Anregungen aus dieser Aussprache geschöpft hat und möchten nur wünschen, daß die Teilnahme an unseren Butterprüfungen in Zukunft noch größer ist, und daß vor allen Dingen auch die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Molkereigenossenschaften mehr Interesse dafür zeigen.

Im Namen der veranstaltenden Verbände:
Verband deutscher Genossenschaften in Polen.

36

Rindvieh.

36

Große Zuchtviehauktion in Danzig.

Auf der am Mittwoch, dem 6. November, in der Husarenkaserne I Danzig-Langfuhr stattfindenden 146. Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuch- und Schweinezuchtgesellschaft kommen zum Verkauf: 20 Bullen, 200 hochtragende Kühe, 150 hochtragende Färsen und 30 Zuchtschweine. Sämtliche Tiere sind gesund. Die Verladung und Expedition der Tiere besorgt das Büro. Notiz werden zum amtlichen Kurs in Zahlung genommen. Für Zuchtvieh nach Polen wird seit 1. Oktober d. Js. 50 Prozent Frachtermäßigung gewährt. Es werden auch Tiere auf Bestellung geliefert bei vorheriger Sicherstellung des Kaufpreises. Da die Novemberauktion erfahrungsgemäß eine der billigsten des Jahres ist, kann der Besuch dieser Veranstaltung nur dringend empfohlen werden. Kataloge versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21.

41

Steuerfragen.

41

Steuertalender.

Im laufenden Quartal dieses Jahres in den Monaten Oktober, November und Dezember sind folgende Steuern fällig:

Bis zum 1. November die Einkommensteuer (bzw. die Differenz zwischen der endgültig bemessenen Steuer und dem bis zum 1. Mai dieses Jahres gezahlten Vorzuschuß), falls die Steueraufforderung vor dem 15. Oktober zugestellt wurde. Wurde die Steueraufforderung nach dem 15. Oktober zugestellt, so ist die Steuer im Laufe von 30 Tagen nach Zustellung zu zahlen.

Bis zum 10. Dezember dieses Jahres die Vermögenssteuer-rate. Hierbei findet die 14tägige Verzugsfrist keine Anwendung. Vom 15. Oktober bis zum 15. November die zweite der Grundsteuer für das Jahre 1929.

Im Laufe des Novembers die Immobiliensteuer für das 3. Quartal sowie die Steuer von Lokalen und Plätzen für das 4. Quartal d. J.

Bis zum 15. Oktober die dritte Quartalsrate für die Umsatzsteuer für das Jahr 1929.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft.

Steuererleichterungen für Besitzer, die Frostschäden in ihren Obstgärten erlitten haben.

Das Finanzministerium teilt im Schreiben Nr. D. V. 6727/1/29 vom 15. Juni lfd. Js. dem Verbands der Gartenbau-Vereinigungen folgendes mit: „In Beantwortung Ihres Schreibens vom 6. 5. 1929, Nr. 1790 R., betr. Gewährung von Steuererleichterungen im laufenden Jahr für die Besitzer von Obstbaumschulen und Handelsobstgärten, die die Haupteinnahmequelle der Wirtschaft bilden und durch die diesjährigen Fröste beträchtlichen Schaden erlitten haben, hebt das Finanzministerium hervor, daß es Steuererleichterungen in größerem oder geringerem Umfange je nach der Größe der erlittenen Schäden und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Zahler nur in konkreten Fällen auf Grund von individuellen, hinreichend begründeten Anträgen durch die interessierten Steuerzahler gewähren wird.“

W. L. G. Ldw. Abt.

42

Tierzucht und Tierheilkunde.

42

Ausweis über die in der Wojewodschaft Posen herrschenden Viehseuchen in der Zeit vom 16. bis 30. September 1929.

(Die erste Zahl drückt die Anzahl der verseuchten Gemeinden, die zweite die der verseuchten Gehöfte aus.)

1. **Rohr der Pferde:** In einem Kreise, einer Gemeinde und einem Gehöfte und zwar: Grodzisk 1, 1.

2. **Tollwut:** In 3 Kreisen, 5 Gemeinden und 5 Gehöften und zwar: Gostyn 3, 3, Wolsztyn 1, 1, Wrzesnia 1, 1.

3. **Schweinepest und -seuche:** In 23 Kreisen, 98 Gemeinden und 136 Gehöften und zwar: Bydgoszcz 4, 5, Gniezno 5, 7, Gostyn 2, 2, Grodzisk 1, 1, Inowroclaw 15, 17, Jarocin 2, 2, Kozmin 6, 6, Krotoszyn 3, 5, Mogilno 9, 17, Oborniki 2, 2, Odolanow 2, 2, Ostrow 3, 3, Plezjew 1, 1, Poznan Kreis 8, 27, Smigiel 2, 2, Srem 2, 2, Sroda 9, 9, Strzelno 8, 12, Szamotuly 2, 2, Szubin 8, 8, Wagrówiec 1, 1, Wrzesnia 2, 2, Znin 1, 1.

Welage, Landw. Abt.

Alle Anzeigen

Familienanzeigen
Stellenangebote
An- und Verkäufe
gehören in das
Landwirtschaftliche
Zentralwochenblatt.

7 Monate alter

Bernhardinerhund

zu verkaufen. (1076)

Staemmler,

Poznań, Wjazdowa 3.

Wegen reichlicher Nachzucht ist Prämienbulle „Siegmar“ (Original Offrieze) dreimal im Zuchtgebiet hochprämiiert, nach 4-jähriger Decknutzung zu verkaufen. Der Bulle deckt leicht. Sein Vater „Berthold“ erhielt auf der D. L. G.-Ausstellung-München 1929 den Siegerpreis in den Bullenklassen. Besichtigung gern gestattet. Der Preis wird auf Wunsch mitgeteilt. Photographie steht zur Verfügung.
Bielefeld-Tannsee bei Reuteich (Freistaat Danzig). |1080



Feldstecher
Regenmesser
Thermometer
Barometer
in reichhaltiger Auswahl.
Getreidewagen
nach amtlicher Vorschrift.

H. Foerster,

Poznań,
ul. Fr. Ratajezaka 35
Telefon 24-28.

Diplom-Optiker.

|1072

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Poznań, ulica Wjazdowa 3
FERNSPRECHER: 42 91
Postscheck-Nr. Poznań 200192

Bydgoszcz, ul. Gdańska 162
FERNSPRECHER: 873,374
Postscheck-Nr. Poznań 200182

Drahtanschrift: Raiffeisen.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.— zł.

Haftsumme rund 11.000.000.— zł.

Annahme von Spareinlagen in Zloty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung + Annahme und Verwaltung von Wertpapieren.

Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

(1074)

Unsere Generalversammlungen vom 1. 9. und 16. 9. 1929 haben die Auflösung unserer Genossenschaft beschlossen. Zu Liquidatoren wurden ernannt: 1. Herr Julius Köbnit, Landwirt in Karnowo, 2. Herr Reinhold Priewe, Schneidermstr. in Karnowo, 3. Herr Philipp Launhardt, Schneidermstr. in Kosowo. Die Gläubiger der Genossenschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche umgehend bei uns anzumelden.

Deutsche Spar- und Darlehnskasse
spółdz. z n. o.

Karnowo in Liquidation. (1044
Priewe, Köbnit, Launhardt.

Gutsverwalter in allen landwirtsch. Betrieben, best. erfahren, Spezialist in Rübenbau u. Getreidezüchtung, gut. Organisator, Absolvent einer landw. Hochschule, 33jährig, m. 10jähr. Praxis, verheir., kinderlos, m. best. Referenzen f. entspr. Dauerposten. Zuschr. u. Agrar-Zug. a. d. Geschäftsst. dies. Blattes. (1006

Akademischer Zuschneide-Kursus.

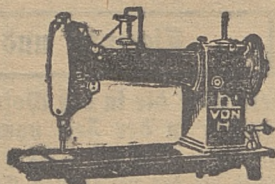
Der einmalige Zuschneide-Kursus sämtl. Damen-, Kinder-Garderobe sowie sämtl. Wäsche in Szamotyły (Samter) im Hotel Eldorado in deutsch. Sprache hat bereits begonnen. Teilnehmerinnen werden noch angenommen. Nähestenkenntnisse sind nicht erforderlich zum Erlernen des Zuschneidens. Frau Helene Solf, Schneidermeisterin. Dipl. fr. Lehrerin der Berliner Zuschneide-Akademie.

FRITZ SCHMIDT
Glaserie
und Bildereinrahmung.
Verkauf von Fensterglas,
Ornamentglas und Glaserdiamanten
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 11
Gegr. 1884. (1049)

! Gesund durch Weidegang !

Zuchteber } deutsches
Zuchtsauen } Edelschwein
(Herdbuch)
gibt stets ab zu 50%
über Posener Notiz.

O. Koerber, Koerberode
p. Szonowo szlach. (1073)



Der Kenner kauft nur

Fahrrad „Dürkopp“, Nähmaschinen „Warta“

Zentrifuge „Titania“. Reparatur. garantiert gut.

Maschinenhaus WARTA, Poznań, Wielka 25

(1075)

Tel. 37-33

Tel. 37-33

FORST-beratung
für

LEISTUNGSWIRTSCHAFT

P. ROLLE, Linie

Post Lwówek Wlkp.

(Mitglied der deutschen Arbeitsgemeinschaft für Zuwachsförderung).

Nachweisbare Erfolge der letzten 8 Jahre:

1. Keine Kulturkosten,
2. Erhöhung des Zuwachses nach Masse,
3. Erhöhung des Zuwachses nach Wert,
4. Größere laufende Nutzung,
5. Vermehrung des Vorrates.

(1019)



(1010)

DRUCKSACHEN
JEDER ART
OFFSET-
DRUCK



Fahrräder

verschiedener
Fabrikate

in erstklassig. Ausführung
lieferung [1028

zu billigst. Preisen

Otto Mix, Poznań

Tel. 2396.

Kantaka 6a

Altbekannte Stammzucht

919] des großen weißen

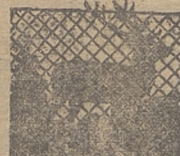
Edelschweines



gibt dauernd ab: Jungeber und Jungfauen
von 3 Monaten aufwärts, erstklassiges, robustes Hochzucht-
material ältester reiner Edelschwein-Herdbuch-Abstammung

**Modrow, Modrowo (Modrowshorf) bei
Starszewo (Schöned), Pomorze.**

DRAHTGEFLECHTE!



50 gum. 1 mtr. ab Fabrik.

6 eckige Masche 51x1,0 mm Stärke zł: 44,50

4 " " 60x1,4 mm " zł: 58,50

4 " " 50x1,4 mm " zł: 69,50

Preisliste gratis:

Alexander Maennel, Nowy Tomysl 10

Fabryka siatek. (1012)

Junge Buchthähne und Buchterpel
 hat abzugeben Dwór Piszarowice, poczta Makoszyce pow. Kępno
 Tiere von importierten Eltern. Von der Landwirtschaftskammer Posen
 als reinrassig und gesund anerkannt (1077)

weiße Beghzenhühner	Preis 15 zł
schwarze Minorta	" 15 "
schwarze Italiener	" 15 "
gelbe Orpington	" 15 "
ausgewachsene weiße große Pekingperpel...	" 20 "
graue Rahki Campellerpel	" 25 "

Deutscher Kalksalpeter

15,5% Salpeter-Stickstoff, 28% Kalt

zollfrei zur Frühjahrslieferung
 bei günstigen Zahlungsbedingungen

durch (1063)

Laengner & Illner, Toruń.

Tel. 111, 139, 611.

Kalksalpeter ist zur Zeit, was Preis und Zahlungsbedingungen
 anbelangt, von den schnellwirkenden Stickstoffdüngemitteln das wohlfeilste.

LOSE zur I. Klasse der 20. Staats-Lotterie

kaufen alle in der volkstümlichsten und glücklichsten
 Staats-Lotterie-Kollektur Pommerellens Starogard, Pomorze
 ul. Kościuszki Nr. 6.

Reichtum und Glück erlangst Du durch Kauf
 eines Loses in der glücklichsten Kollektur

Haupttreffer: zł. 750.000, —

außerdem 105.000 Gewinne im Gesamt-Riesen-Betrage von
32.000.000, — Złoty

Wer hätte nicht einmal von Glück geträumt? Wer nicht
 gehofft, es einmal zu erringen? Hör' ich die Welle, die ans
 Ufer schäumt, so meine ich, sie müßte es mir bringen!
 Getrost kannst Du mit mehr Vertrauen, schon in die nächste
 Zukunft schauen, wenn Dir's gelingt auf dieser Erden;
 recht bald ein reicher Mann zu werden!

Jedes zweite Los muß unbedingt gewinnen.

Preise der Lose: $\frac{1}{4}$ Los 10.70, $\frac{1}{2}$ Los 20.70, $\frac{1}{2}$ Los 40.70 zł.
 Legen Sie bitte dieses Angebot nicht unbeachtet beiseite,
 denn der Augenblick, in welchem Sie es lesen, kann
 der glücklichste Ihres Lebens sein! 210.000 Lose, 105.000 Gewinne!
 Das Geld liegt bereit! — Wer gewinnt's?

Versuchen Sie bitte Ihr Glück, noch ist es Zeit! Wer dem
 Glück die Hand bietet, dem wird und muß es günstig sein!
 Wer nicht wagt, kann nicht gewinnen! Mit einem geringen
 Einsatz von nur 10.— zł. können Sie
fabelfhafte Summen gewinnen.

Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen
 muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.**

Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
 Gewinnen wird immer der, der gewinnen will und über-
 zeugt ist, daß er gewinnt!

**Was sich der Gunst von über 1 Million Spielern
 erfreut, daran muß doch was sein!**

Tausend Bereicherte und welche ihr Glück bei uns gefunden
 haben, sind ein lebender, unwiderlegbarer Beweis unserer
 gewinnreichen, glückbringenden Beliebtheit u. Verbreitung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!

Wir können ohne Bedenken die Behauptung wagen, daß,
 wer mit Geduld die Reihenfolge abwartet,

in unserer Kollektur immer gewinnen muß!!

Infolge der großen Nachfrage nach unseren gewinnreichen
 Glückslosen, muß man sich mit Bestellungen besilen. Orig.
 Spielplanlisten kostenlos. Gewissenhafte Zusendung der
 Originallose, sowie amt. Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Ihren raschen Entschluß werden Sie nie und nimmer bereuen!
 Schreiben Sie bitte daher noch heute ein Kärtchen oder
 senden Sie 10,70 zł an die oben bezeichnete Glückskollektur,
 welche schon sehr vielen Leuten Reichtum und Zufrieden-
 heit brachte! (1062)

Staatl. Lotterie-Kollektur Starogard, Pomorze.

Wichtige Angelegenheit! Wasser.

In vielen landwirtschaftlichen Betrie-
 ben herrscht Wassernot in diesem
 Jahre. Ich stelle daher mein Können
 als Wüschelrutengänger den Land-
 wirten zur Verfügung. Gewissenhafte
 Feststellung der Wasseradern und
 Auskunft erteilt

H. BESLER

Mitglied des Internationalen Vereins
 d. Wüschelrutengänger in Hanover

Miłosławice bei Mieścisko Tel 11.
 pow. Wagrowiec.

(1047)

Bilanz am 31. Dezember 1928.

Aktiva:		zł
Kasse	4.947,98	
Wechsel	5.200,—	
Debitoren	120.921,73	
Beteiligungs-Konto	1.000,—	
	<u>132.069,73</u>	

Passiva:		zł
Mitgliederguthaben	12.995,—	
Reserve-Fonds	680,—	
Spareinlagen-Konto	17.465,73	
Schulden bei Banken	99.575,40	
Anticipationszinsen	31,70	
Gewinn- und Verlust-Konto	1.321,90	132.069,73

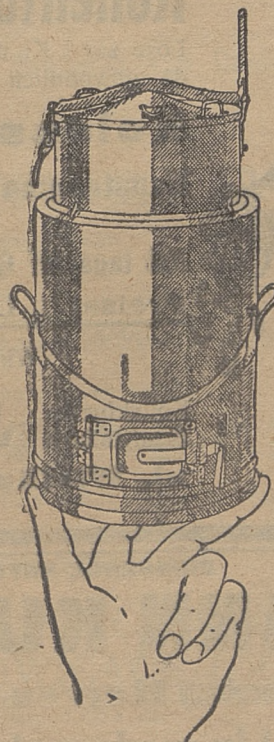
Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet		zł
Handlungsumkosten	748,70	
Steuern	6,59	755,29
Reingewinn		<u>1.321,90</u>
		2.077,19

Credit		zł
Zinsen	2.073,69	
Provisionen	3,50	2.077,19

Towarzystwo Bankowe dla miasta Mikołowa i okolicy
 Vereinsbank Mikołow und Umgebung
 Zap. spóldz. z ogr. odp.

Mikołów. (1079)
 Der Vorstand Der Aufsichtsrat.
 Sobomann. B. Sipinski. J. Chrobot.



Die silberfarbigen
 Dämpfer

„ALFA“

dämpfen schnell u. sparen
 Brennstoff.
 Man benutzt sie:

- zum Dämpfen von Kar-
 toffeln und Rüben;
- zum Dämpfen von Ge-
 treide und Spreu;
- zum Kochen d. Wäsche

Verlangt Gratis-Prospekte
 Nr. 486.

Towarzystwo ALFA-LAVAL Sp. z ogr. odp.
 Filiale Poznań, ul. Gwarna 9. (1081)

Das Neueste [1068]
in
Kunstdünger - Streumaschinen
stellt zur Zeit

„DEERING“

Universal Kalk- u. Düngestreuer 2 m Breite für 1 Pferd

Preis 875.— zł

Zusatzvorrichtung für Chilisalpeter-Reihenstreuung
(5 Reihen) gegen besondere Bezahlung.

Fabrikat

International Harvester Company-dar.

Des weiteren empfehlen wir gleichen Fabrikats
die berühmten und unvergleichlichen

Traktore „DEERING“

Raupen- und Radschlepper, für Transportzwecke
mit Gummibereifung

MARSHALL

Lokomobile und Dreschmaschinen

„PERKUN“

Rohöl-Motore von 3 $\frac{1}{2}$ bis 40 P. S.

SAXONIA-Schrotmühlen

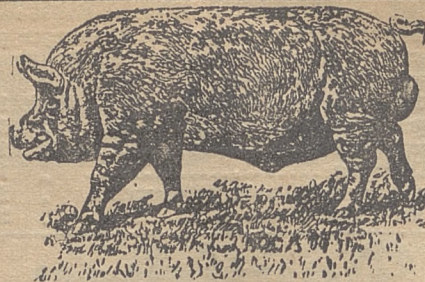
Alles auf Lager

KOOPERACJA ROLNA

Spółdzielnia z odpowiedzialnością udziałami w Warszawie
Oddział w Poznaniu.

Poznań, Aleje Marcinkowskiego Nr. 7.

Te. Nr 40-71 und 22-81



Zuchtgut

(1078)

DOBRYNIEWO

p. Wyrzysk Wlkp.

anbietet aus gesundem Stall

Edelschwein (Typ
Yorkshire)
und **Cornwall**

beide Rassen anerkannt durch
Wielkp. Izba Rolnicza, Poznań

Jungeber, monatl. Alter 100 zł.

Jungsauen, „ Alter 80 zł.

außerdem

deckfähige beste Zuchtbullen - Herdbuchherde



AVISAN

das tausendfach erprobte Mittel

(1039)

gegen Geflügelcholera

zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen
oder direkt bei W. Kosicki, Nowa Apteka i Lab.
Chem.-Farm. Szamotuly.



Die größte und glücklichste

Kollektur der Staatslotterie in Poznań

(1025)

Lose zur I. Kl. der 20. Staatslotterie sollte jeder unbedingt bei uns kaufen,
da gewöhnlich in unseren Kollekturen größere Gewinne fallen.

Kolossale Gewinnmöglichkeiten

Hauptgewinn 750.000, 350.000, 250.000, 150.000, 100.000 usw.

Jedes zweite Los gewinnt.

105 tausend Gewinne auf eine Gesamtsumme von 32.000.000 zł.

Preise: $\frac{1}{1}$ Los = 40.—, $\frac{1}{2}$ Los = 20.—, $\frac{1}{4}$ Los = 10.— zł.

Wir versenden unverzüglich Lose in die Provinz.

Kollektur der
Staatslotterie

JULIAN LANGER, Poznań

ul. Wielka 5 Centrale, Fredry 3 Filiale, Tel. 16-37.

DRINGENDE ANFERTIGUNG IN 24 STUNDEN

ERDMANN KUNTZE

Schneidermeister

Poznań, ul. Nowa 1, I.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damenschneiderei allerersten Ranges
(Tailor Made)

Grosse Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate

Moderne Frack- und Smoking-Anzüge zu verleihen. Fertig am Lager: Joppen, Reithosen und Mäntel.

TÄGLICHER EINGANG VON NEUHEITEN

(1070)



ist das einzigste und zweckmässigste Material zum Bedecken von Dächern über welches wir im Inlande verfügen.

Inländisches Produkt

REINES ZINKBLECH

verliert nie seinen Wert.

50 %

vom Einkaufswert zahlen die Oberschlesischen Hütten für altes Zinkblech, das Jahrzehnte gebraucht wurde.

Der praktische Hauswirt verwendet zum Decken seiner Dächer

NUR REINES ZINKBLECH

Die Versicherungsgesellschaften berechnen bedeutend niedrigere Versicherungssätze.

[1071

Fachmännische Auskunft erteilt gratis

**BIURO ROZDZIELCZE ZJEDNOCZONYCH POLSK. WALCOWNI
BLACHY ZYNKOWEJ W KATOWICACH (GÓRNY ŚLĄSK).**

ul. Marjacka 11, Tel. Nr. 1261 u. 773.

Wir suchen:

bessere 70/71 kg schwere Futtergerste, Viktoria-Erbisen u. Seradella für den Export, in vollen Waggonladungen und bitten um bemusterte Angebote.

Besuchen Sie

unsere **Ausstellung**

in landwirtschaftl. Maschinen und Geräten jeder Art und Größe

in der ulica Zwierzyńska 13. (Tiergartenstraße),
Ecke ul. Mickiewicza (Hohenzollernstraße) bei dem Deutschen Generalkonsulat.

Beachten Sie bitte

unsere Ausführungen über

T e x t i l w a r e n

im Geschäftsbericht in der heutigen Nummer dieses Blattes.

Wir empfehlen uns

zur Lieferung und Ausführung von **elektr. Licht- u. Kraftanlagen** sowie von **Radioanlagen**, (Reichhaltig. Lager in Ersatzteilen) und liefern:

Kraftfuttermittel aller Art in vollen Waggonladungen insbesondere:

Sonnenblumenkuchenmehl, 1a Erdnusskuchenmehl, Baumwollsaatmehl usw.
1a phosphorsaurer Futterkalk.
1a Fischfuttermehl in bekannter Güte.
1a amerik. Fleischfuttermehl „Carnarina“
Melasse-Mischfutter

Düngemittel, insbesondere

Norgesalpeter
Kalksalpeter
Chilesalpeter
Kalkstickstoff
Kalisalze u. Kainit
inländ. und deutscher Herkunft

Schwefelsaures Ammoniak
Thomasphosphatmehl
Superphosphat
Kalk, Kalkmergel, Kalkasche
Baukalk

Landwirtsch. Zentral-Genossenschaft

Spóldz. z ogr. odp.

Poznań, ul. Wjazdowa 3.

Telef. Nr. 4291. Telegr.-Adr.: Landgenossen.

(1081